

Sozial- und Umweltstandards bei Hipp: Das Hipp Bananenprojekt in Costa Rica

Evi Weichenrieder



Das Beste aus der Natur.
Das Beste für die Natur.

Über HiPP

Das 1932 von Georg Hipp gegründete mittelständische Familienunternehmen HiPP beschäftigt heute rund 3.500 Mitarbeiter weltweit. Bereits 1899 stellte Joseph Hipp, der Vater des Unternehmensgründers, aus Zwiebackmehl den ersten Babybrei her. Seit über 60 Jahren werden Bio-Rohstoffe in HiPP-Produkten eingesetzt. Unter Claus Hipp entwickelt sich HiPP zu einer der bekanntesten Marken Deutschlands und zum Symbol für eine Wirtschaftsweise, die von ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit geprägt ist. HiPP folgt seit 1995 dem strengen Umweltmanagementsystem EMAS (Eco-Management and Audit-Scheme). Alle Standorte in der Europäischen Union sind nach EMAS und seit 2017 auch nach EMAS^{plus} zertifiziert. EMAS^{plus} erweitert EMAS um die Dimension Soziales zu einem Nachhaltigkeitsmanagementsystem.

Das Produktportfolio umfasst mehr als 400 Artikel in den Bereichen Baby- und Kleinkindernahrung, Schwangerschafts- und Babypflege, Trink- und Sondennahrung sowie Kita- und Kindergarten-Verpflegung. Weitere Informationen: <http://www.hipp.de/>

Die Lieblingsfrucht der Babys aus nachhaltiger Produktion

Seit 25 Jahren bezieht HiPP Bio Bananen aus Costa Rica, die auf ganz natürliche Weise mitten im Hochlanddschungel wachsen. Das kommt der Qualität der Bananen zugute, erhält den Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten und sichert die Existenz der dort heimischen Bevölkerung.

Ethik-Charta als Leitplanke im Unternehmen

Als europaweit führender Hersteller von Babynahrung fühlt sich HiPP besonders für kommende Generationen verantwortlich. Aus diesem Grund hat nachhaltiges Handeln bei HiPP Tradition. Seit mehr als hundert Jahren tragen christliche Werte das im oberbayerischen Pfaffenhofen an der Ilm ansässige Familienunternehmen HiPP: Die Achtung vor der Schöpfung und der Würde des Menschen stehen im Zentrum der Unternehmensphilosophie. Das Wertegerüst erklärt, warum HiPP schon so lange eine Vorreiterrolle in Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutz einnimmt und sich mit aller Kraft für eine nachhaltige Wirtschaftsweise einsetzt. Selbstverständlich bestimmen auch ökonomische Faktoren den Erfolg. Als wahren Maßstab sieht HiPP allerdings ethisches Handeln, das im gesellschaftlichen ebenso wie im wirtschaftlichen Miteinander besonders wichtig ist. Aus diesem Verantwortungsbewusstsein gegenüber Mensch und Natur ist 1999 die HiPP Ethik-Charta hervorgegangen. Zentrale Anliegen sind fairer Wettbewerb und respektvoller Umgang mit Geschäftspartnern, Lieferanten, Kunden und Mitarbeitern. In diesem Verständnis erreicht HiPP eine offene, kollegiale und menschliche Unternehmenskultur. Mit der Ethik-Charta fördert HiPP außerdem das Bewusstsein, dass sich langfristiger Unternehmenserfolg nur durch Produkte in bester Qualität, durch nachhaltige Konditionen und ein konstruktives Zusammenwirken aller erreichen lässt. Damit das gelingt, rufen die Gesellschafter alle Beteiligten im Unternehmen auf, die in der Ethik-Charta festgelegten Grundsätze immer wieder aufs Neue zu verinnerlichen und in ihrer täglichen Arbeit umzusetzen.

Costa Rica Bananenprojekt als lebendiges Beispiel

Wie die Regeln der Ethik-Charta in den unternehmerischen Alltag integriert werden können, zeigt anschaulich das Costa Rica Bananenprojekt, das nach 25 Jahren längst dem Projektstatus entwachsen ist. Für HiPP sind Bio-Rohstoffe in bester Qualität und in ausreichender Menge die Basis einer hohen Produktqualität. Beim Schlüsselrohstoff Banane nahm HiPP vor vielen Jahren die Zügel selbst in die Hand und bezieht seither Bio-Bananen direkt aus dem Dschungel von Costa Rica. Dort reifen sie auf ganz natürliche Weise heran – in einer ursprünglichen Naturlandschaft und in sonnigem Klima. Das Gebiet an der Atlantikküste steht unter Naturschutz. Mitten im dortigen Urwald bauen indigene Nachfahren der Ureinwohner alte Bananensorten auf traditionelle Weise an. Durch ihren ausgewogenen Nährstoffgehalt und die natürliche Süße eignen sich die aromatischen Früchte hervorragend für eine optimale Ernährung von Babys.



Fruchtbarer Urwaldboden ernährt die Bananen

Anders als in künstlich angelegten Plantagen pflanzen die Kleinbauern die Stauden in mehrere Meter großen Abständen in den humusreichen Boden. Dort gedeihen die durstigen Halbschattengewächse unter dem schützenden Dach riesiger Urwaldbäume prächtig. Gemeinsam mit anderen Früchten wie Papaya, Kakao, Sternfrucht oder Kaffee kommen die Bananenstauden in harmonischer Mischkultur ganz ohne Hilfsmittel aus. Chemische Dünger oder Spritzmittel sind hier tabu und werden wie auch sonst im Bio-Anbau nicht eingesetzt. Sollte ein Pilz eine Staude befallen, entfernen die Bauern die betroffene Pflanze. Ein Überspringen von Pilz- oder anderem Krankheitsbefall auf andere Stauden verhindert der große Pflanzabstand.



HiPP schützt einzigartige Vielfalt

Die kleinbäuerlichen Strukturen und die ökologische Bewirtschaftung sind wichtige Voraussetzungen für die hohe Qualität der Bio-Bananen. Zugleich tragen sie dazu bei, den natürlichen Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten zu erhalten. So schützt HiPP die einzigartige biologische Vielfalt. Das kleine Land Costa Rica zählt zu den Ländern mit der größten Artenvielfalt weltweit. Rund 30 Prozent der Landesfläche, besonders die ursprünglichen Urwaldgebiete, stehen unter Naturschutz. Nur rund 0,03 Prozent der Erdoberfläche nimmt das Land ein, bietet aber Lebensraum für fünf Prozent der weltweiten Artenvielfalt. Zu bewundern sind hier so exotische Tiere wie der Tukan oder der heilige Vogel der Azteken, der Queztal. Angeblich finden sich in Costa Ricas Natur 27 unterschiedliche Grüntöne.

Aus dem Dschungel nach Pfaffenhofen

Leicht grünlich sind bei der Ernte auch die Bananen für HiPP – dann haben sie ungefähr 75 Prozent ihres Reifestadiums erreicht. Die durchschnittlich 70 Kilogramm schweren Fruchtstände werden mit der Machete von der Staude geschlagen. Zu lange dürfen sie nicht an der Staude bleiben, weil die Früchte sonst aufplatzen und nicht mehr süß, sondern mehlig schmecken. Erntereste verbleiben als organischer Dünger auf dem Urwaldboden. Pferde transportieren die grünen, knackigen Bananen aus dem Dschungel. Die Hufe setzen dem Dschungelboden nicht zu und verdichten ihn nicht wie schweres Erntegerät. An den Sammelstellen überprüfen HiPP-Mitarbeiter die Qualität. Anschließend übernehmen Bootsführer mit Einbaumbooten den Abtransport zur



Weiterverarbeitung. Unter strengen Hygienevorgaben nach europäischem Standard entsteht aus den nachgereiften Bananen Püree, das dann auf den Weg nach Pfaffenhofen geschickt wird.

HiPP übernimmt soziale Verantwortung

Seit 1996 ist das Familienunternehmen bereits im Hochlanddschungel von Talamanca in Costa Rica tätig und garantiert mehr als 1.200 Kleinbauern und ihren Familien durch existenzsichernde Bezahlung eine Perspektive in einem Teil von Costa Rica, dessen Infrastruktur ansonsten kaum eine solide Einkommensmöglichkeit bietet. Durch sein Engagement vor Ort hat HiPP verhindert, dass die Bewohner in Städte abwandern mussten und der althergebrachte Lebensraum nicht mehr bewirtschaftet wird. Zur Sicherung der hervorragenden Rohstoffqualität leitet ein Mitarbeiter von HiPP mit seinen Teammitgliedern das Bananenprojekt. Sie betreuen die vielen Kleinbauern, denen der Pfaffenhofer Babynahrungshersteller durch Abnahmegarantien ein zuverlässiges Einkommen ermöglicht: Die indigene Bevölkerung erhält garantierte Abnahmepreise. Die Abnahmemenge durch HiPP ist nicht limitiert. Im Lauf der vergangenen Jahre ist ein großes Vertrauensverhältnis zwischen HiPP und den Menschen vor Ort entstanden. Schließlich profitieren von dem Banananbau nicht nur die Bauern: Auch Erntehelfern, Pferdehaltern, Fahrzeugführern, Bootsbesitzern und Verladehelfern sichert HiPP durch langfristige Verträge die Existenz.

Zum Schutz der Umwelt

Neben den Kleinbauern, die für HiPP Bananen anbauen, gibt es vor allem an den Flussläufen auch eine Vielzahl konventioneller Bananenbauern, die in ihren Plantagen hauptsächlich für den lokalen Markt produzieren. Sie hüllen die Bananenstauden in blaue Plastiksäcke, um sie vor Insektenfraß und zu viel Sonnenlicht zu schützen. Diese Plastikhüllen reißen sie bei der Ernte herunter, so dass sie achtlos in Landschaft und angrenzenden Gewässern landen. Die Regionen an den Flussläufen und der Küste versanken dadurch zunehmend im Plastikmüll. Um diesem Umweltfrevl konstruktiv zu begegnen, initiierte HiPP 2015 regelmäßig stattfindende Sammelaktionen. Zudem informieren in Kooperation mit den lokalen Behörden gut sichtbar aufgestellte Schilder auf Spanisch und Bribri (der Sprache der in der Region ansässigen in-



digenen Nachfahren), dass der Plastikmüll fachgerecht entsorgt werden muss.

Umweltbildung an Schulen

Bildungsmaßnahmen in den Schulen der Küstenregion flankieren diese Umwelt-Aktion. Sie sollen das Bewusstsein der heranwachsenden Generation schärfen und nachdrücklich die Einsicht fördern, dass Umwelt und Meer dringend vor Plastikmüll und sonstigen Verunreinigungen geschützt werden müssen. HiPP hat Lehrer vor Ort überzeugt, im Unterricht stärker auf Umweltaspekte einzugehen. HiPP nimmt damit seine Verantwortung für diese Anbauregion und deren Bevölkerung wie auch an anderen Bezugsorten wahr. Der sorgsame Umgang mit der Umwelt, den natürlichen Ressourcen und den Menschen vor Ort ist Teil der Nachhaltigkeitsphilosophie, für die sich die Gesellschafter des Familienunternehmens immer wieder mit folgendem Statement einsetzen „Wir möchten die Welt für nachfolgende Generationen lebens- und liebenswert erhalten.“ Dazu zählt auch, den Beteiligten der HiPP Wertschöpfungskette Chancen zu bieten und die Existenz zu sichern.